

DAX droht rabenschwarzer Wochenabschluss – Euro klettert über 1,14 Dollar

Autor: GodmodeTrader-Team, Redaktion | 29.04.2016 16:00 | Copyright BörseGo AG 2000–2020

News-Flash: Continental traut sich mehr Rendite zu – Eurozonen-Wirtschaft wächst überraschend kräftig – ExxonMobil: Niedrige Ölpreise sorgen für Gewinneinbruch

- Ölpreisverfall sorgt für Gewinnabsturz bei **US-Ölmultis**
- Robuste **Wachstumsdaten** aus der Eurozone
- **Inflation** im Euroraum im April rückläufig
- Chefaufklärer im Aufsichtsrat der **Deutschen Bank** legt sein Amt nieder
- Verstaatlichte **Royal Bank of Scotland** erneut mit hohem Fehlbetrag
- **ifo Kredithürde** sinkt auf Rekordtief
- **Continental** hebt nach solidem Jahresstart sein Renditeziel für 2016 an
- **Linde**: Gewinn höher als erwartet
- **BASF** erleidet wegen eines schwachen Chemiegeschäfts einen herben Umsatzrückgang
- Investor Carl Icahn steigt bei **Apple** aus

DAX

- Wegen schwacher Vorgaben der Übersee-Börsen stand der DAX heute von Anfang an unter Druck. Der Leitindex baute im Handelsverlauf seine Verluste sogar weiter aus und notiert gegen 16 Uhr mit rund 2,5 Prozent bei 10.060 Punkten tief im roten Terrain. An der Wall Street drückten gestern neben schwächer als erwarteten Konjunkturdaten auch der Verkauf eines großen Apple-Pakets durch Carl Icahn auf die Laune. Als zusätzlicher Stimmungskiller für den deutschen Aktienmarkt erweist sich der wieder erstarkte **Euro**, der die exportstarken Werte im DAX belastet. Die Gemeinschaftswährung überwand am Nachmittag die 1,14 US-Dollar-Marke.

Unternehmensnachrichten

- Der niedrige Ölpreis hat den Gewinn des US-Ölmultis **ExxonMobil** zu Jahresbeginn um 63 Prozent auf 0,43 US-Dollar je Aktie einbrechen lassen. Analysten hatten aber wesentlich weniger erwartet. Der Rivale **Chevron** erwirtschaftete zu Jahresbeginn einen Verlust von 39 US-Cent je Aktie, nach einem Gewinn von 1,39 US-Dollar je Aktie im Vergleichszeitraum des Vorjahres.
- **Fiat Chrysler** verhandelt mit der Google-Mutter **Alphabet** über eine Partnerschaft. Die Gespräche mit der für das selbstfahrende Auto zuständigen Sparte wurden schon seit mehreren Monaten geführt, hieß es.
- Die US-Fluggesellschaft **Delta Airlines** hat ihre bestehende Bestellung über 45 **Airbus**-Jets um 37 Maschinen aufgestockt. Laut Liste hat die Order einen Preis von 4,3 Mrd. US-Dollar.
- Das umstrittene Aufsichtsratsmitglied bei der **Deutschen Bank**, Georg Thoma, legt sein Amt nieder. Der Jurist leitete bislang den Integritätsausschuss des Gremiums. In dieser Rolle sollte Thoma die Skandale der Bank aufarbeiten und den Kulturwandel vorantreiben. Zuletzt wurde Thoma ungewöhnlich scharf öffentlich kritisiert. Seine Gegner werfen ihm vor, dass er es mit der Aufklärung übertreibe und die Bank damit lähme.
- **LinkedIn** hatte wegen einer robusten Nachfrage seine Umsatz- und Gewinnprognose für das Gesamtjahr angehoben. Im ersten Quartal erzielte das Karriere-Netzwerk einen Umsatzanstieg um 35 Prozent auf 861 Mio. US-Dollar und übertraf damit die Erwartungen der Analysten.
- Der Schweizer Rückversicherer **Swiss Re** hat einen überraschend soliden Jahresstart verzeichnet. Der Nettogewinn sank zwar um 15 Prozent auf 1,23 Mrd. US-Dollar, Analysten hatten mit durchschnittlich 972 Mio. US-Dollar jedoch einen deutlich niedrigeren Wert erwartet. Ihre Prämieinnahmen konnte die Swiss Re um 5 Prozent auf 7,94 Mrd. US-Dollar steigern.

- **Continental** hat sein bereinigtes operatives Ergebnis im Zeitraum Januar und Ende März um 8,4 Prozent auf 1,1 Mrd. Euro gesteigert. Der Autozulieferer konkretisierte daraufhin sein Renditeziel und hob den Ausblick für die bereinigte Ebit-Marge auf Konzernebene von „mehr als 10,5 Prozent“ auf „rund elf Prozent“ an. 2015 hatte der Konzern eine operative Marge von 11,7 Prozent erzielt.
- Star-Investor **Carl Icahn** sagte dem Nachrichtensender CNBC, er habe seine **Apple**-Aktien veräußert. Der Grund sei vor allem die Sorge um das Geschäft in China gewesen. Die Behörden könnten „einschreiten und es für Apple sehr schwierig machen, dort zu verkaufen“, so der unbequeme Investor. Vor kurzem war bekannt geworden, dass das Film- und E-Book-Angebot von Apple in China blockiert wurde. Apple sei weiterhin ein großartiges Unternehmen, das von Cook gut geführt werde, und er könne sich einen späteren Wiedereinstieg vorstellen, erklärte Icahn.
- Der Industriegasekonzern **Linde** hat einen schwierigen Jahresstart erwischt. Das operative Ergebnis ging um 1,9 Prozent auf 991 Mio. Euro zurück. Ein schwächelnder Anlagenbau führe zu einem Umsatzminus von 3,1 Prozent auf 4,3 Mrd. Euro. Mit den Kennziffern lag Linde aber noch über den Erwartungen der Analysten.
- Beim Chemiekonzern **BASF** haben die niedrigen Öl- und Gaspreise und ein schwaches Geschäft mit Chemikalien im ersten Quartal zu einem Umsatz- und Gewinnrückgang geführt. Das Betriebsergebnis vor Sondereinflüssen sank um 8 Prozent auf 1,9 Mrd. Euro. Analysten hatten allerdings einen stärkeren Rückgang erwartet. Der Nettogewinn legte dank geringerer Steuern um 18 Prozent auf 1,4 Mrd. Euro zu. Der Umsatz schrumpfte deutlich um 29 Prozent auf 14,2 Mrd. Euro.
- Die verstaatlichte britische Großbank **Royal Bank of Scotland** hat im ersten Quartal einen Verlust von 968 Mio. Pfund angehäuft – doppelt so hoch wie im Jahr zuvor. Grund für den hohen Verlust war dieses Mal die Zahlung von 1,2 Mrd. Pfund an die Regierung.
- Der Sportartikelhersteller **Puma** hat im ersten Quartal insbesondere dank der starken Entwicklung im Segment Schuhe den Umsatz um 3,7 Prozent (währungsbereinigt +7,3 %) auf 852 Mio. Euro gesteigert. Der Nettogewinn legte um 4 Prozent auf 25,8 Mio. Euro zu. Für 2016 rechnet das Unternehmen mit Umsatzzuwachsen im hohen einstelligen Prozentbereich.
- Währungsturbulenzen in Übersee machen der spanischen **Telefonica** zu schaffen. Der Gewinn (OIBDA) ging um 6,7 Prozent auf 3,376 Mrd. Euro zurück. Der Umsatz erhöhte sich leicht auf 10,8 Mrd. Euro. Die Jahresziele und den Dividendenausblick für 2016 bestätigte der Telekomriese.
- Die Softwarefirma **Nemetschek** hat ihren Umsatz im ersten Quartal dank gut laufender Auslandsgeschäfte um knapp 17 Prozent auf 77,7 Mio. Euro gesteigert. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) erhöhte sich um 21 Prozent auf 21,0 Mio. Euro. Der Auslandsanteil des Unternehmens lag bei ca. 70 Prozent.
- Zukäufe haben das Geschäft des Schmierstoffherstellers **Fuchs Petrolub** im ersten Quartal angetrieben. Der Umsatz stieg um 12 Prozent auf 550 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich um 4 Prozent auf 85 Mio. Euro. Den Ausblick bestätigte das Unternehmen.
- Der weltgrößte Online-Händler **Amazon** ist im ersten Quartal 2016 kräftig gewachsen. Mit 513 Mio. US-Dollar fiel der Gewinn nahezu doppelt so hoch aus wie von Analysten erwartet. Vor einem Jahr hatte Amazon noch 57 Mio. US-Dollar Verlust geschrieben. Der Umsatz stieg im Jahresvergleich um 28 Prozent auf 29,1 Milliarden Dollar. Die Aktie sprang nachbörslich um 13 Prozent hoch. Sprunghaft zulegen konnten vor allem die Cloud Services. Laut CEO Bezos wurden doppelt so viele Fire-Tablets wie im Vorjahr verkauft. Für das laufende Quartal prognostiziert das Unternehmen einen Umsatz und Ertrag im Rahmen der Erwartungen.

Konjunkturnachrichten.

- Das von der Uni Michigan ermittelte **US-Konsumklima** für April liegt bei 89,0 Punkten. Erwartet wurde ein Wert von 90,3 Punkten nach 91,0 Punkten zuvor.
- Die **privaten Einkommen** in den **USA** sind im März zum Vormonat um 0,4 Prozent nach oben geklettert. Volkswirte hatten nur mit einem Plus von 0,3 Prozent gerechnet. Die **Ausgaben** stiegen etwas geringer als erwartet um 0,1 Prozent. Der Anstieg der Verbraucherpreise gemessen an dem **Preisindex PCE** stagnierte zugleich mit einem Plus im Monatsvergleich von 0,1 Prozent. Der PCE ist das von der Fed beobachtete Inflationsmaß.
- Die ab Juni geplanten Käufe von Unternehmensanleihen stellen die EZB nach Ansicht der **Bundesbank** vor große Herausforderungen. "Das Programm birgt gewisse rechtliche, ökonomische und operationelle

- Risiken", sagte Bundesbank-Vorstand Joachim Nagel im Interview mit der Börsen-Zeitung.
- Die **Wirtschaft im Euroraum** ist zum Jahresauftakt mit einem Plus von 0,6 Prozent zum Vorquartal überraschend kräftig gewachsen. Bankvolkswirte hatten mit eine Zunahme von lediglich 0,4 Prozent gerechnet. Im Schlussquartal 2015 lag das Wachstum nur halb so hoch bei 0,3 Prozent.
 - Ein Preisdruck in der Eurozone war im April nicht wahrnehmbar. Die **Verbraucherpreise** seien im Jahresvergleich um 0,2 Prozent gefallen, so das Statistikamt Eurostat. In der Kernrate legte die Inflationsrate auf dieser Basis um 0,8 Prozent zu.
 - Die Arbeitslosigkeit in der Eurozone sinkt weiter. Im März sei die **Arbeitslosenquote** um 0,2 Prozentpunkte auf 10,2 Prozent gesunken, teilte Eurostat mit. Dies ist die niedrigste Quote seit fast fünf Jahren.
 - Für deutsche Unternehmen war es noch nie so einfach wie derzeit an Neukredite zu kommen, wie die aktuelle **ifo Kredithürde** anzeigt. Der Indikator für die gewerbliche Wirtschaft ist im April von 15,2 auf 14,2 Prozent gefallen. Das ist ein neuer historischer Tiefstand. Die Kredithürde sank in allen Branchen. Damit habe sich das Finanzierungsumfeld für deutsche Unternehmen noch einmal verbessert, so das ifo-Institut. Hintergrund sei die Flutung der Märkte mit dem Geld der EZB.
 - Die **französische Wirtschaft** ist zu Beginn des Jahres überraschend stark gewachsen. Im ersten Quartal legte die Wirtschaftsleistung um 0,5 Prozent im Vergleich zum Vorquartal zu, teilte das Statistikamt Insee mit. Bankvolkswirte hatten nur ein Wachstum um 0,4 Prozent erwartet.
 - Auch **Spaniens Wirtschaft** setzt ihren kräftigen Aufschwung fort und wächst zu Jahresbeginn laut Statistikamt INE um 0,8 Prozent zum Vorquartal. Volkswirte waren nur von einem Zuwachs um 0,7 Prozent ausgegangen.

Termine des Tages:

15:45 Uhr – US: Einkaufsmanagerindex Chicago April
16:00 Uhr – US: Konsumklima Uni Michigan April
(endgültig)

Weitere Informationen zu den im Newsflash genannten Themen und noch mehr aktuelle Nachrichten finden Sie in Echtzeit auf [Guidants News](#). In Spitzenzeiten veröffentlicht Guidants News mehr als 100 Nachrichten pro Stunde. Damit Sie trotzdem den Überblick behalten, stehen Ihnen zahlreiche Filtermöglichkeiten zur Verfügung.

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handlungsempfehlungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2020